

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
von Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr;
Marienstraße 13.
Anzeigen in dieser Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kaufpreis:
15,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 23. Mai.

Der Gutsbesitzer Heinrich Hähnchen in Proßitz ist zum Friedensrichter im Amtsbezirk Dresden ernannt worden. — Se. K. H. der Kronprinz hat sich heute zu militärischen Übungen nach Leipzig begeben und wird bei dieser Gelegenheit dem am 23. und 24. dort stattfindenden Rennen beiwohnen.

Berliner Briefe. Was nicht Alles der Wein thut! Dieses nächtliche, ruhige, streng sich innerhalb seiner Grenzen haltende Zollparlament wurde auf einmal, sowie es auf den Wein zu sprechen kam, wie vom Rausche ergriffen. Der Rausch äußert sich bekanntlich sehr verschieden, im Zollparlament gab er sich durch eine außerordentliche Streikluft kund. Die Sitzung ging gleich gut aus. Der alte Mohl sucht einen kleinen persönlichen Streit mit Herrn von Hennig aus, der damit endigte, daß Hennig den alten Schwaben um Verzeihung bat, daß er ihm einen ungerechten Vorwurf gemacht. Nun trat man in die letzte Lesung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags ein, Alles ging gut und lauter ab, die Tribünen und der Sitzungssaal wurden leer und das Häuflein voll — das sicherste Zeichen, daß kein parlamentarisches Gewitter im Anzuge ist. Aber in der jetzigen gottlosen Zeit ist Alles nicht mehr so wie früher, am Himmel steigt von der heftigen Seite ein kleines Wölkchen herauf, Niemand beachtet es, auf einmal kränkele sich die Wogen und ein rascher Typhon erhebt sich, Bismarck wirft seine Wägen, die Nationalliberalen donnern ihm Bravo nach, die Schwaben, über das unerwartete Phänomen vor Schrecken wie erscharrt, ergreifen die verkehrtesten Maßregeln, statt zu reifen, spannen sie noch mehr Segeltuch auf, der Leipziger Drechslermeister Bebel, der so was schon öfter mit durchgemacht, behält die Besinnung und ruft ein Commando in den Sturm hinaus, aber der Lärm verschlingt seine Worte, der unerschrockene Windthorst aus Hannover tritt ans Steuer und weicht das Schiff mit kräftigem Druck der Hand von der Klippe abzurücken. — noch ein letztes Heulen des Sturmes aus dem Runde Wageners, da ging, um die Wogen zu glätten, noch die Sonne der Berechtbarkeit Bölls aus Augsburg auf, und als sich der Sturm ausgetobt, da trieb das bisher so siegreiche Fahrzeug der Süddeutschen mit bedauerlicher Havarie nach dem Hafen. Vergebene Mühe wäre es, zu leugnen, daß die bisherigen Siege der Süddeutschen über die Nationalliberalen durch eigene Schuld in ihr Gegenheil umgewandelt worden sind. Sie waren ihrer Sache zu festgewiß, um vorsichtig zu sein. Doch eben so sicher ist, daß ihnen materiell ein Unrecht getan worden ist. Die Sache war nämlich so: der österreichische Handelsvertrag setzt die Eingangsabgabe auf Wein von 4 auf 2 1/2 Thlr. herab. Alle Staaten des Zollvereins haben aber das Recht, auf Erzeugung, Zubereitung und Verbrauch von Wein und andere Getränke Steuern zu legen oder auch die schon darauf ruhenden beizubehalten oder aufzuheben, nur dürfen diese Steuern nicht ein im Verhältnis zu dem Eingangszoll festgesetztes Maximum überschreiten. Nun behaupten die Gegner der heftigen Regierung, diejenigen, welche gegen zum Heffen in den norddeutschen Bund haben wollen, durch den österreichischen Handelsvertrag ändere sich das Verhältnis so, daß die inneren heftigen Steuern jenes Maximum überschreiten. Das ist nun aber nicht der Fall. Nicht bloß die heftige Regierung leugnet es, sondern ihr schroffster Gegner, Rey aus Darmstadt, hat es auch nicht behauptet. Gleichwohl beantragte er mit dem Abg. Bamberger, Graf Bismarck solle den aus diesem Verhältnis sich ergebenden Beschwerden der heftigen Weinbauern abhelfen. Damit soll der Bundesrath gelockt werden, in die innere Besteuerung eines einzelnen Landes einzugreifen, wozu er nicht das Recht hat. Wäre es diesen Abgeordneten darum zu thun gewesen, wirklich den möglichen vorhandenen Mißständen abzuhelfen, so hätten sie die Untersuchung dieses Verhältnisses durch den Bundesrath beantragt und zwar nicht bloß in Hessen, sondern in allen Ländern. Insofern ihnen war es darum zu thun, die Regierung vor dem Parlament anzulagern, den Bundesrath zu veranlassen, in die dem Einzelstaat zustehende innere Gesetzgebung einzugreifen und sie erreichten diesen Zweck durch den Fehler der Süddeutschen vollständig. Statt nämlich diesen Antrag so zu formulieren, daß er unschädlich wurde, beriefen sie sich immer wieder auf die Incompetenz des Zollparlaments, sich in die innere Gesetzgebung zu mischen. Damit reizten sie die Nationalliberalen, welche bekanntlich davon nichts wissen wollen, daß ein Vertrag dazu da ist, gehalten zu werden und verdamnen es mit den Conservativen, welchen es auf die Dauer auch langweilig geworden ist, daß die Süddeutschen nichts von ihren Rechten hergeben wollen. Die Süddeutschen wissen es noch nicht, daß Derjenige keine Gnade vor den hier herrschenden Parteien findet, der auf nichts als auf sein Recht pocht. Unklug ist es, Erbitterung erregt es, zum Schaden des Schwächeren schlägt es stets aus, einer so starken und gegen die Kleinstaaten fest geschlossenen Mehrheit gegenüber stets das geschriebene Recht

des Schwächeren vorzuhalten. Das Recht ist die stärkste Waffe desselben; warum sie ausschließlich verwenden? warum einen Stiefpartout abprallen lassen wollen, den man geschickt pariren kann? Noch dazu schickten aber die Süddeutschen sehr unglückliche Redner vor, ihre Sache zu vertreten. Doch ich berichte nach der Reihe. Graf Bismarck kam mitten in die Debatte, die noch keinen leidenschaftlichen Charakter angenommen hatte. Er hatte eine funkelneulene streitbare Panzer-Uniform mit goldenen Treppen an. Das hat was zu bedeuten! Und richtig, kaum hat er sich von dem Stände der Sachen unterrichten lassen, so springt er auf und erklärt kurz, daß er entgegengelegter Ansicht wie der heftige Bevollmächtigte, Legationsrath Hofmann, sei. Man hätte die wiesende Bewegung unter den Nationalliberalen sehen sollen, als dies Bismarck sprach. Ein Jubel ging durch ihre Reihen, ein einstimmiges Bravo machte ihnen von einer Centnerlast befreiten Herzen Luft. Denn sie waren recht sehr befürmert gewesen. Bismarck hatte sie seit ihrem letzten Aufstehen mit gänzlichem Ignoriren bestraft, er dankte nicht mehr, wenn sie grüßten. Alles dies war nun überstanden; wie ein geschlossener Haufen Soldaten sich sammeln, wenn ihr alter Führer wieder die Fahne ergreift, so schlossen sich nun ihre Glieder wieder aufs Neue; heute — man hörte sie aufathmen — heute ist der Tag ihnen! Herr Legationsrath Hofmann hatte nun einen schweren Stand. Es spricht sich leicht, wenn 200 Männer durch Bravo und Hurrah eine Rede secundiren, es ist aber ein saures Stück Arbeit, zu wissen, daß 400 Augen jeden Schritt in einer Rede verfolgen, um den etwa Strauchelnden durch Geschrei zum Fall zu bringen, und doch gut zu reden. Mit aller Festigkeit hielt er seine Meinung gegen Bismarck aufrecht. — Jetzt kam der unglücklichste aller schwäbischen Redner, Herr Advocat Probst aus Stuttgart. Schwächer und matter hat wohl noch selten Jemand gesprochen, er bezog, offenbar ohne sich etwas dabei zu denken, den unbegreiflichen Fehler, zu sagen, das Zollparlament solle im Hinblick auf die drohende politische Lage Europas sich aller politischen Debatten enthalten. Noch einmal erhob sich Bismarck, um sein Programm zu entwickeln, und als er am Schluß rief: „Der Appell an Jurch hat in deutschen Herzen keine Wirkung!“ da hörte man's an dem demernden Jubel, daß Bismarck einen Nerv berührt hatte, der electricisch bewegt durch Alle zitterte. Das war ein kurzes, aber schlagendes Wort, und Bismarck ist Menschenkenner genug, um in einer so günstigen Position, wie die, die ihm Probst geschaffen, den Ton zu treffen, der Alle packt. Hierauf wurde eine der gewöhnlichen groben bösserischen Reden durch Bebel zerplatzt. Mit Schonungslosigkeit bedachte er die Ungehörigkeit der nationalen Presse auf, welche das Volk immer glauben machen will, die kleinstaatlichen Regierungen kosten das meiste Geld, und dabei die Willkür verschlingen, welche das unerlässliche Kriegsministerium verschlingt. Er zeigte, wie Vasker, obwohl seine Wahl dem Kleinstaat Reiningen verdankt, keine Gelegenheit vorbeiläßt, die Kleinstaaten zu untergraben. Herr Bebel ist trotz aller Schärfe in seinen Ausdrücken nicht verlegend und sieht vortrefflich von seinem sonstigen Gesinnungsgenossen Reichardt ab. Reichardt kann nie sprechen, ohne zu beleidigen, seine Reden sind in fast grobe Verneinung gebunden und Ordnungsrufe gehören zu seiner parlamentarischen Bekleidung. Wenn er seinen Wasserstrahl über die Versammlung auspeilt, erinnert er mich unwillkürlich an die Tarisposition „Große Spritzenköpfe“, mit deren Tarisierung sich der Bundesrath neulich befaßt hat. Diefelbe Sache vertrat mit Würde und Anstand der feilere bannöckerche Minister Windthorst. Kaltblütig sagte er den National Liberalen, daß sie mit ihrem Gehähen das Zollparlament sprengen werden, und als die Herren unwillig knirschten, wiederholte er es ganz trocken. Kaltblütig sagte er, daß es ihnen bloß um Befriedigung ihrer Neugier zu thun sei, daß sie den Bamberger Antrag nur gestellt hätten, um die heftige Regierung zu demüthigen. Dann sprach Wageners mit einigen geschraubten Wendungen von der nationalen Einigung Deutschlands, zuletzt brante aber in Böll aus Augsburg ein brillantes Feuerwerk ab. Der ganze Inhalt seiner Rede war war nichts als die alte Phrasologie der Nationalen ins Klauweise überseht; zwar gab er sich die größten Mühen, als er sagte, er stehe mit Wageners — diesem Sturmblöck der Junker — ganz auf einem Boden; zwar zeigte er äußerst geringe Menschenkenntnis, indem er behauptete: wenn sich die Deutschen ein paar Stunden lang gezanzt, so wäre damit ein Stein im Dombau der deutschen Einheit gelegt — aber er sprach so gewandt und in so glänzenden Bildern, sein rethorischer Aufwand war so bedauernd, daß selbst Der, der nicht in die national liberalen Zauberkreise Bölls treten wollte, nicht ohne Vergnügen der Eleganz zuließ, mit welcher Böll diese Kreise zog. Sein letzter Schwärmer war: Wir wollen und nicht mehr mit Schneeballen werfen, seit Gründung des norddeutschen Bundes ist Frühling in Deutschland geworden! Was freilich Günther aus Sachsen am nächsten Tage bestritt, indem er meinte, so lange man sich noch um Einführung der Petroleumsteuer streite, so lange das Volk noch

nicht über die von ihm aufgebrauchten 67 Millionen Thaler für das Militär das Budgetrecht ausübe, so lange man vor Trommelwirbel nicht den Perchenschlag hören, vor lauter bunten Uniformen nicht die Frühlingsblumen sehen könne — so lange könne er sich noch nicht zu Frühlingsgedanken ermannen. Man möge 100,000 Mann Soldaten entlassen, das sei besser, als alle schönen Reden. Und wir meinen auch: probatum est! — In einer der vergangenen Nächte ist an einem nahe am Postplatz gelegenen kaufmännischen Geschäft ein frecher Diebstahl verübt worden. Der unbekante Dieb scheint von der Straße aus durch ein Fenster in das Geschäft eingestiegen zu sein, das sich oberhalb der Ladenthüre befindet und leider durch keinerlei Eisenstäbe oder eine andere Vermauerung vor einem Einsteigen verwahrt gewesen ist. Gestohlen wurde fast nur bares Geld, darunter z. B. eine 20thälrige Note von der sächs. Bank, ein Sovereign, ein Zwanziggrankstück, ein Coupon eines sächs. Landrentenbrieves über 1 Thlr. 20 Ngr., zahlbar Michaeli 1868, verschiedene österreichische und bairische Wechsel. — Die botanische Excursion geht diesmal durch die Dresdner Gegend nach dem Heller, Versammlung Sonnabend 3 Uhr in der Königsbrückerstraße bei der Thonwaarenfabrik Nr. 54, am Bahnweg, welcher links oberhalb der Lärchenstraße abgeht. — In Lampertswalde bei Oschatz wurde am 20. Mai der 62 Jahre alte Armenhausbewohner und Schneider Carl Hofmann erhängt aufgefunden. Er stand nicht im besten Rufe, weil er dem Trunke und Müßiggange ergeben war. — In Leipzig ist am 21. Mai der 19 Jahre alte Schriftsetzer Emil Endow aus Berlin beim Baden am sogenannten Auenbergswald im Rosenthal verunglückt, und war wahrscheinlich vom Schlage getroffen worden. Sein Leichnam wurde nach einigen Stunden von den Fischern aufgefunden und nach dem Jacobshospital gebracht. — Am 20. Mai ist in Wilsdruff das Hauptmannsche Haus mit Seitengebäude niedergebrannt. — Am Himmelfahrtstage soll ein größerer Waldbrand in der Gegend von Großenhain stattgefunden haben; man weiß bis jetzt hier noch nicht, ob er auf sächsischem oder preussischem Terrain stattgefunden hat. — In Prelling bei Pulsnitz sind am 13. Mai das Kochische und Boden'sche Bauergut total und die Schöne'schen Mehl- und Schneidemühlengebäude bis auf Aeselhäus und Schornstein niedergebrannt. Von dem Mobilien der Calamitäten konnte nur das Vieh gerettet werden. Das Feuer entstand in dem Wohngebäude der Schöne'schen Mühle; auf welche Weise dies jedoch geschah, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. — Also den 21. Juni frühzeitig geht mittelst Extrazugs oder Extrazügen, welche Seiten der l. Bahnverwaltungen in zuvorkommendster und dankenswerthester Weise in Aussicht gestellt worden sind, die diesjährige sogenannte große Excursion des hiesigen immer mehr und mehr wachsenden und gedeihenden Gewerbevereins nach dem herrlichen Teplitz. Es sind die Quartiermacher und Leiter dieser Wanderung bereits in dem köstlichen Badeorte gewesen und haben überaus günstige Nachrichten über ihre Aufnahme seitens der dortigen fremdländischen Behörden und Einwohner mitgebracht, auch Veranstaltungen getroffen, daß in der kurzen Zeit eines Tages — obwohl ein längerer Aufenthalt Vergünstigungen wegen der Rückfahrt am zweiten oder dritten Tag in Betracht gezogen sind — Alles das gesehen und genossen werden könne, was zu ermöglichen ist. Da auch an dieser Excursion Damen Theil nehmen können und Gäste nur in beschränkter Weise zugelassen werden, so läßt sich eine recht lebhaftige Beteiligung um so mehr erwarten, indem der Preis unter Aufschlag der Spesenkosten ein sehr mäßiger sein wird. Möglicherweise nimmt nun ein Musikchor sowie auch die prächtige Vereinsfahne mit, und wird unter den Klängen der Russl Einzug in die Stadt und Nachmittags ein Concert stattfinden, dessen Besuch, da es an so großen Gärten im Innern der Stadt Teplitz mangelte, ebenfalls nur außer bereits Eingeladenen der Behörden, sonstigen Notabilitäten und Badegästen, der Eintritt nach Maßgabe des Platzes gestattet sein wird. — Herzlicher Empfang der gemüthlichen Sachten und angenehmer Aufenthalt ist als gewiß in Aussicht gestellt. — Bei einem Gewitter, welches am 18. über die Fluren von Prelling bei Naugun gezogen ist, hat ein Blitzschlag zwei im freien Felde befindliche Pferde unweit der Kleiner Windmühle getödtet. Der unmittelbar hinter den Pferden stehende Knacht ist völlig unverletzt geblieben; ebenso sind an den Pferden selbst keine äußeren Verletzungen wahrzunehmen, nur an dem Gesäher des einen befinden sich einige kleine Beschädigungen. — Auf dem Markte waren gestern reise reise Kirichen zum Verkauf gestellt und erzielten gute Preise, indem das Schock mit 2 1/2 Ngr. bezahlt worden ist. Diefelben waren auf der böhmischen Bahn, angeblich aus der Gegend von Prag, hierher gebracht worden. Im Jahre 1862 wurden schon am 19. Mai reise Kirichen aus hiesiger Gegend hier verkauft. — In der Bürgerschule an der Theaterstraße zu Chemnitz

Die Kalf- und Ziegel-Niederlage, Schützenplatz Nr. 7. im Schwan,

empfehlen gut gebrannten Rembrandter Bau- und Weisse-Kalf, Spitzgrundkalf, sowie alle Sorten Ziegeln, frischen Portland-Cement, Stuccatur-Moör, Böhmisches Dachspähne, feuerfeste Ghamottesteine, Zwickpläner, Lehm und Sand im einzelnen, sowie in ganzen Fuhrern bei billigster Berechnung.

W. H. Vogelgefang.

Geld in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Webergasse 35, 2.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Erfinder in 10 verschiedenen Größen hergestellt, die sich bei jeder Art von Zahngeschäften, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen, als die besten und billigsten erweisen.

Albin Kuzzer, Zahnarzt,
Webergasse Nr. 18 7.

Baarer Vorschuss

auf Waaren und Pfand jeder Art unter strengster Discretion sofort: Landhausstrasse 6 II.

Spargelbüchsen

werden in verschiedenen Größen gut und billigst gefertigt, sowie auch Gebrauchte gut vorgerichtet bei

Bernhard Schenter,
Klempner, Bahngasse 23.

Bier-Verkauf.

Verzapfe außer dem böhmischen Bier, von heute an frisch vom Fass auch ein vorzüglich kräftiges Landbier, die Kanne zu 10 Pfennige.

Anna Seufert
große Reiznergasse Nr. 9.

Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit Garten auf der Ammonstraße, eines dergleichen auf der Straußstraße, ein Gartengrundstück auf der Wackerstraße, zu einem größeren Fabrik-Etablissement sich eignend, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr Bergolder G. Fletzsch hier, Martenstraße 2.

Ein gut gepolstertes Federlopha, neu, mit grünwoolnen Ueberzug, Preis 13 Thlr., zwei bezogene Kuchstühle, 6 und 8 Thlr., an der Kreuzkirche 7 erste Etage rechts.

Bekanntmachung.

In Folge der vielen Aufforderungen mache ich hiermit bekannt, daß ich Montag den 25. d. M. einen Vortrag über Seidenraupenzucht und Seidenbau in **Wichich's Hotel**, zu den zwei schwarzen Adlern, Bahngasse 1, Abends 7 Uhr halten werde.

G. Böning, Seidenzüchter.

Maurer

werden in Arbeit gestellt im Mühlener Hof, Kreuzstraße 11.

G. Badwitz, Maurermeister.

Verloren sein hellbrauner Leder-Handschuh. Gegen gute Belohnung in **Neuner's Restauration**, Palmstraße, abzugeben.

Gute Gartenerde
Klarer Kiess, per Fuhr 5 Ngr., excl. Fuhrlohn, ist zu haben kleine Plauensche Straße auf dem Bauplatz.

Abhanden gekommen ist eine Loge mit den Buchstaben M. V. nebst Kette mit Ring. Gegen sehr gute Belohnung. Ostraallee 5, h. Hausm.

Sommerleykoi-Pflanzen.

verstopfte, besser Qualität, Schol 4 Ngr., Aster- und andere Sommerblumenpflanzen, Verbenen, Fuchsen, Vanillen und vieles Andere empfiehlt billigst **G. Braun, Friedrichstr. 16.**

Ein 17 Jahr alter, ausgebildeter **Conditor** wünscht nun die Kochkunst zu erlernen und sucht deshalb ein Engagement. Alles Näh. bei **Hrn. Schulmeisterstr. Maul, Seestr. 15.**

Loth-Anstalt,

Pirnaische Strasse 46, I.
gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren, sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Alberts-Bad. Bade- u. Linderanstalt, Dresden, Ostra- u. Allee 33. **Wannen-, Douchen- u. Waschbäder** zu jeder Tageszeit.
Dampfbäder für Herren, Damen, Kinder, u. s. w. 8-11 u. Sonnab. u. Fr. 10-11 U. sowie alle Tage Nachm. 2-5 U. für Damen Dienst u. Frauenk. u. s. w. 11-12 Sonnab. u. Fr. 7-11 U.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestr. Nr. 1, H. C. Boxx jun.,** früher Civilarzt in der R. S. Armee

Kartoffeln und Gebundetroh

ist zu verkaufen im Gute Nr. 3 in Riedern.

Beste böhmische Pflaumen,
à Meße 12 Ngr empfiehlt
Johann Reizig,
Weißgasse Nr. 7.

Den 12. Mai wurde ein **Buch**, betreffend: Nach Amerika, 4. Band, auf der Waldgasse verloren. Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben **Kartoffelgasse 67 eine Treppe.**

Ein junges anständiges **Mädchen**

sucht als Verkäuferin nach auswärts eine Stellung. Gültige Adressen bittet man abzugeben in der Exped. Bl. unter G. N.

Gemüse-Pflanzen,

als: Blumenkohl, Kohlrabi, Sellerie, Rotkraut, Weißkraut, Rosenkohl und Krauskohl, Belegenpflanzen, Atern, hohe und Zwerg, diverse Sommerblumen, Fuchsen, Pelargonien, Georginen, Nicotian, buntblättriger Mais, Cypheu, wilder Wein, Rosen etc. billigst in der Gärtnerei am Luedbrunnen Nr. 2 bei **J. Schöffny.**

1 Brauerer,

verbunden mit Schant, auf einem größeren Gute, ist sofort an einen cautionsfähigen Mann zu verpachten. Näheres Dresden, Wallstraße 19 bei **J. Kollark.**

Eine gute silberne **Ankeruhr** und einige silberne Cylinder-Uhren sind billig zu verkaufen

17 Galeriestrasse 17, II. im Pfandgeschäft.

Restaurations-Verkauf.

Eine feine Restauration mit Realrecht, schönen Inventar, Billard, Garten und Gartenhofen, in einer lebhaften Stadt, unweit Dresden, soll für 5200 Thaler, bei 2600 Thaler Anzahlung eingetretener Umstände halber sofort verkauft werden. Franco-Offeren unter L. F. R. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Achtung.

Da ich Montag den 25. Mai mit schönen jungen **losheren Gänzen** in Dresden eintrifft, verhee ich mich den Herrschaften, ihre Adresse gefälligst im **Bamberger Hof, Zwingerstraße**, abzugeben und sofort die Bestellungen offertieren werde.

Janak Dajch.

Volle bunte Georginen, 4 Stück 2 Pf., sind schnell zu verkaufen **Amalienstraße 4** part. rechts.

Bratenfett,

frisch, das Pfund 6 Ngr., große **Plauensche Straße 9 d.**
Ein Mädchen nicht von hier sucht eine Stelle als **Kellnerin** zum baldigen Antritt. Zu erfahren ist es **Baunher Straße 31** partiere bei Frau **Bochmann**, von Nachmittags 2 Uhr an.

Dr. med. Keller, **Bathhausstraße 3 a.**
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

Dr. Ed. Herzog, Ammonstr. 48, I.
Specialarzt für
Wasseruren. Sprechstunden früh 8-9, Nachm. 3-4 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, p. act. u. Specialarzt für
Sprechst. v. 10-11 Uhr

Getreidepreise. Dresden, am 22. Mai 1868.

a. d. Vorne	12 25	6	12 25	7 15	6
Weizen (weiß)	7 25	7 25	Weizen	7 15	6
Weizen (rot)	7 15	7 25	Storn	5 15	5 20
Rein	5 12 1/2	5 20	Gerste	4	4 15
Gerste	4 2 1/2	4	Haber	2 17	3 10
Haber	2 17 1/2	2 25	zu a. d. Ctr.	26	4
Stroh	1 10	1 14	Stroh	5	6 15
Butter à Munde	20	22	Butter	20	22

Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofortiges Engagement. Näheres **Ostra-Allee 12** part.

Ein Cigarrengeschäft

welches früher als Nebengeschäft betrieben wurde, seiner Mäandlichkeit und Lage wegen aber einer bedeutenden Erweiterung fähig ist, ist sammt Inventar für den billigen Preis von 110 Thaler sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter Chiffre K. L. 110 in der Exp. des Dresdner Anzeiger.

Hausverkauf.

Ein Haus an der **Löbtauer Straße**, mit schöner Baustelle, ist mit 500 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres große Ziegelgasse 9 in der Restauration.

1 Restauration

in der Altstadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres in der Restauration große Ziegelgasse 9.

Stadtguts-Verkauf.

Ein hübsch gelegenes Stadtgut, unfern Dresden, mit 64 Scheffel sehr tragbaren Feldern und Wiesen, soll Verhältnisse halber für 6000 Thaler, bei 3000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Das Nähere unter S. C. G. an die Exp. d. Bl.

Als Verkäuferin

sucht ein gebildetes Mädchen aus der Provinz in Dresden zum baldigen Antritt eine Stelle. Näheres bei Herrn **Restaurateur Hillig, N. Plauensche.**

Eine gebrauchte **Badewanne** aus Zinn oder Zink wird zu kaufen gesucht am See 34 erste Et.

Ein **auswärtiges Gasthaus** wird gesucht am See 8 part.

Ein armer dem Künstlerhande angehöriger **Familienvater**, dessen Frau seit Jahresfrist schwer krank, bittet wohlthätige Herzen gegen billige Vergütung und Dank um einige zurüdgelegte Kleidungsstücke. Geeignete Offerten unter **H. G. Nr. 300** poste rest. Neustadt-Dresden.

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen **17 Galeriestr. 17, II.** vom Altmarkt herein linke Seite. Getragene werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Getragene Herren-Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen **Zwickergasse Nr. 12** zweite Etage.

Sommerlogis. In Laubgäßchen nahe d. Dampfheizpunkt sind 2 möblierte Logis zu vermieten.

Junge Schweine Käufer suchen **Schäferstraße Nr. 22** zum Verkauf.

Ein Sommerlogis, 2 Stuben, Kammer, Küche etc. ist sofort billig zu vermieten. **Niederlögnitz 37 b.**

Zu verkaufen

ist ein vor wenig Jahren neu erbautes, in bester Vertheilung zu **Antonstadt-Dresden** gelegenes **Hausgrundstück**, und ertheilt über die sehr günstig gestellten Kaufbedingungen sowie sonst nähere Auskunft

Adv. Arthur Hänel,
am Markt Nr. 2.

Eine **Actie** des zoologischen Gartens ist billig zu verkaufen **Dohnaplatz 9** im Goldarbeitergewölbe.

5 Thaler Belohnung.

Am 9. Mai ist bei einer Droschkenfahrt von der **Christianstraße** bis zum **Leipziger Bahnhof** ein **lands-wirtschaftlicher Kalender** für 1868 von A. v. Lengerte, in braunes Leder gebunden, verloren worden. Wer denselben Christianstraße 16 zwei Treppen abgibt, erhält obige Belohnung.

Einem Thaler 15 Ngr. Belohnung erhält der Finder eines am 21. Mai, Donnerstag, auf dem **Bergkeller** verloren gegangenen **rotzlebernen Portemonnaies**, enthaltend einen glatten inwendig gravirten Ring. Abzugeben beim Herrn **Kaufmann Tomshale, Altmarkt.**

Dr. med. Curth
wohnt jetzt
große Reiznergasse 1, II.

Ein **Zelt** gesucht ungefähr 15 Ellen lang, 10 Ellen tief. **Adr. Dippoldswalder Platz** im Niemergeschäft.

Ein möbliertes **Quartier**, ein Zimmer, zwei Kammern, Baunher Platz an zwei Herren zu vermieten. Näheres **Kohl's Annoncen-Bureau, Königsstr. 7.**

Zwei tüchtige Arbeiter werden sofort gesucht.

Fabrik La Ferme,
a. d. Kreuzkirche Nr. 6.

Mühlen-Verkauf.

Eine in der besten Lage **Sachsens**, 10 Minuten von der **Vorstadt-Döbelner Bahn** gelegene **Wassermühle**, welche sich auch zu einer **Fabrik** eignet, da **Wasserkraft** vollständig vorhanden ist, soll wegen Familienverhältnisse sofort verkauft werden. Zur Mühle gehören noch 4 Acker Feld, Wiese und Garten, Gebäude in sehr gutem Zustand. Näheres zu erfragen bei Herrn **Restaurateur Böhler** hier. **Obergraben Nr. 10.**

Producten-Geschäfts-Verkauf.

Ein flottendes **Produciengeschäft** in der innern Stadt, schönen Garten und Hofraum, harten und weichen Wasser, ist Verhältnisse halber, sofort billig unter günstigen Zahlungsbedingungen u. bei feinem Hypothekensstande zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt im **Defillat 016-Geschäft**, große Schickgasse Nr. 12.

33 1/2 Procent

Reingewinnanteil an einem hiesigen **lucrativen Fabrikgeschäft**, gegen Einlage von 2000 Thlr. Capital, welches sicher gestellt und wofür jährlich 300 Thlr. garantiert werden. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter **M. G. Nr. 1** niederzulegen.

Gutes Landbrot!
das Pf. 13 und 14 Pf.
Kampische Straße 25.

Anfang 6 Uhr. Restaurant. Entree 3 Ngr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Soliree musicale
 v. d. verstärk. Franke'schen Capelle u. Direction. d. Hrn. Musikdir. J. G. Fritsch.
 Duettino zu 4 Stimmen in G-dur v. Gluck. Ouverture zum Sommernachtsstrauch, von
 Beethoven. Ballett von J. Vanter.
 Clavier-Sonate von Beethoven. Einleitung Nr. 3 (Es-dur) von Mozart.
 Duettino aus Jellonda, von Spohr. Ouverture zu Wilhelm Tell, von Rossini.
 Ouverture zu Kallistras Trauer von Maribauer. Märschleben. Walzer von Strauß.
 Marcia funebre, von Chopin. Abendlied v. Schumann. (i. Str.) u. Quartett.)
 Divertimento zur Polonelle von W. A. Mozart. Gavotte von A. Beethoven. (Neu.)
 Müller, dirigirt von Herrn Fritsch.
Täglich Concert. Morgen Großes Concert. **J. G. Marschner.**

Waldschlösschen.
 Heute Sonnabend
Grosses Militär-Concert
 vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101,
 unter Direction des Herrn Musikdirector A. Trenker.
 In Reih und Glied, Marsch von Händel. Ouverture zu Jenua von M. Wagner.
 Ouverture zu Prometheus von Beethoven. Frauenlied, Polka-Mazurka v. J. Str. u.
 Sirenen-Walzer von Johann Strauß. Schottländer Quadrille von Gungl.
 Introduction aus Tell v. Rossini. Aus der Belagerung von Corinth von
 Rossini, für 8 Stimmen Solo.
 Frühlings-Bräutchen, Lied ohne Worte von G. Bach. Große Rhapsodie aus dem Propheten von
 Mendelssohn, arrangirt v. Weiprecht.
 Les Faveolles (Die beiden Radikellen), Lied ohne Worte von Mendelssohn.
 Polka für zwei Violoncelli u. Cello. James Taylor, Gavotte von Chopin.
 von Beethoven. Grenadier-Marsch von Trenker.
 Annale aus Osnabrück von Juch.
Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Morgen I. Früh-Concert
 von obiger Kapelle.
 Anfang 6 Uhr. **Guhmüller.**

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
Großes Extra-Concert
 vom Stadtmusikchor (verstärktes Orchester)
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Ouverture Nr. 3 in G-dur, v. Beethoven. Voltarenna.
 Adagio u. d. C-moll-Sonate von Beethoven. Einleitung v. d. Meistersinger, v. M. Wagner.
 I. Satz a. d. Sonate Op. 11, von Beethoven. Marsch aus der Suite Nr. 1 von Wagner.
 Locata v. S. v. Bach, f. Orchester v. Str. i. Ouverture i. D. v. Mendelssohn, von A. Gounod.
 Ouverture i. Schumann's Bräutchen v. Schumann. Normannens-Symphonie von Mendelssohn.
Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. Wwe. Lippmann.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
 Morgen Sonntag
Früh-Concert v. Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Choral: Allen Welt in der Hand sei Dir o. Ouverture zu den Jägersinnen, von Balfe.
 Adagio a. d. F-moll-Symphonie v. Beethoven. Präludium aus Johann Sebastian Bach, von M. Wagner.
 Ouverture zu Alonso d'Ercole, v. Schubert. Barcarolle, von Mendelssohn.
 Duettino aus Jellonda, v. Spohr. Polka-Mazurka, v. J. Strauß.
 Cantique de Noël, von Rossini. Central-Marsch aus dem 1. Regiment.
 Introduction a. Ouverture, v. Beethoven.
Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Wwe. Lippmann.

Bergkeller.
 Heute Sonnabend Abends 7 Uhr:
Großes Extra-Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor
 des R. S. Gardereiter-Regiments.
 Entree 2 1/2 Ngr. **C. Berger.**
 Morgen Sonntag großes Concert. Anfang 4 Uhr.

Weesenstein.
 Montag, den 25. Mai, Sonntag 5 Uhr:
Großes Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector F. Wagner mit dem Trompeterchor des R. S.
 Gardereiter-Regiments.
 Entree 5 Berlin 5 Ngr. **Mende, Musikanten.**

Gasthaus zum Russen
 Über Köhler. Morgen Sonntag:
Extra-Concert
 vom R. S. Artillerie-Stubstrompeter Herrn August Böhme
 mit dem Artillerie-Trompeterchor.
 Anfang 6 Uhr. Programm an den Cassen. **C. Mitscher.**
 NB. Bei unangenehmem Wetter Concert im Saal. **Nachher Ballmusik.**

Schweizerhäuschen.
 III. Auftreten der Dresdner Singspielgesell-
 schaft unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Giebner und unter
 Mitwirkung des Herrn und Frau Oberius vom Stadttheater zu Leipzig, des
 Pianisten Herrn Constantin Sternberg vom Conservator zu Leipzig, des
 Hrn. A. Pohl, Soubrette vom Stral'schen Theater in Berlin, des Hrn. An-
 tonie, Schauspielerin, des Gesangslehrer Herrn Carl von Stadttheater
 zu Halle.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 NB. Zugleich empfehle ich
frische Biere u. reichhaltige Speisekarte.
H. Höhnel.

Restauration Rosengasse 17.
 Heute Abend **Pökelschweinsknochen**, von halb 9 Uhr
 an **Prämien-Boule.** **Gegebenst Jäppelt.**

Gewerbe-Verein.
 Der Herr **Herbert König** hat, wie allge-
 mein bekannt, im Kunstausstellungs-Local auf der Brühl-
 schen Terrasse eine große interessante Sammlung sei-
 ner von allen Seiten so überaus günstig beurtheilten
Aquarell-Skizzen ausgestellt, und geleitet
 von der Ansicht, daß Kunst und Gewerbe zusammengehen sollen, hat den ge-
 ehrten Künstler veranlaßt, das so freundliche Anerbieten zu machen, den Mit-
 gliedern des Gewerbe-Vereins den Besuch dieser Ausstellung durch ermäßig-
 ten Eintrittspreis zu erleichtern.
 Es ist die Caffee von Herrn König angewiesen, gegen Vor-
 zeigung der Mitgliedskarte jedem Vereinsmitglied gegen
 Erlegung von nur 2 1/2 Ngr. den Eintritt zu gewähren.
 Indem der Vorstand noch im Namen des Gewerbe-Vereins öffentlich
 dem Herrn König für diese große Freundlichkeit seinen Dank ausdrückt,
 fordert er die Mitglieder höflichst auf, von dem Anerbieten fleißig Gebrauch
 machen zu wollen.
Der Vorstand.
 Vielfachen Anfragen zufolge theilen wir den geehrten Mitgliedern noch
 mit, daß die beabsichtigte **Excursion nach Teplitz** mit Damen
 nicht in diesem Monate, sondern **Sonntag den 11. Juni** statt-
 finden wird. — Vorbereitungen zu dieser jedenfalls höchst lohnenden Parthie
 sind schon getroffen.
D. O.

Nur noch heute und morgen
Grünicher's Museum
 im **Gewandhause.**



Restauration zum Körnergarten.
 Heute entreefreies **Militair-Concert.**
 Anfang 7 Uhr. **Weiler.**

Schulze's Restauration.
 Schützenplatz, Nr. 16 u. Trabanten-gasse vs-à-vis der Extra-Allee.
 Heute Sonnabend, entreefreies **Garten-Concert.**
 Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 23. Mai 1868
Erstes Frei-Quintett-Concert
 zur Restauration zum Friedrichsgarten
 Friedrichstraße 4.
 wobei ein gutes Glas Feldschlochen hier verpaßt wird.
 Anfang 7 Uhr. **C. Wagner.**

Heute halb 7 Uhr
entreefreies Militair-Concert
 im Garten grosse Ziegelgasse 24.
 wozu ergebenst einladet **C. Kunze.**

Morgen Sonntag
grosstes Frühlingstest und Ball-
musik zur Priezenhöhe.
 wozu ergebenst einladet **Ernst Klemm.**

Restauration an der Friedrichsbrücke.
 Heute entreefreies **Militair-Concert.** **J. S. Arrighi.**

Restauration am Central-Bahnhof.
 Heute von 2 Uhr an **Eierschecke.**

Alberts-Garten.
 Heute **Freiconcert.** **H. Adler.**

Löbauer Sommer-Lagerbier,
 sowie Böhmisches und Bährisches ausgezeichneter Qualität verpaßt der
Löbauer Bier-Tunnel, Jüdenhof 1.
M. Franz.

Kaufmann's Garten-
Etablissement,
 Falkenstrasse No. 3.
 Heute Abend von halb 8 Uhr an **Frei-Concert.**

Täglich frischen Maitrauf
 von rheinischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung von
Carl Höpfner, Landhausstr. 4.

Brief-Couverts
 in schön hellgelber Farbe, sehr gut ge-
 glättet und gummiert, a Rille 27 Ngr.
 a Hundert 3 Ngr., sowie
weiße Couverts
 in empfehlender Größe, a Rille 1 1/2 Ngr.,
 a Hundert 4 Ngr., empfiehlt
J. G. Stolze,
 Scheffelgasse 5, Ecke der Quergasse.

Pflanzenverkauf.
 Lebtopfplanzen, Chinsernelken,
 Löwenmäuler, so wie verschiedene
 andere starke Sommerblumenplan-
 zen verkauft der Gärtner Friedrich-
 straße Nr. 9.

Lehrlings-Gesuch.
 Für ein hiesiges Materialwaaren-
 Geschäft wird unter günstigen Beding-
 ungen ein Lehrling gesucht. Gefällige
 Adressen unter A. Z. 20 in die Ex-
 pedition dieses Blattes.

Neue Matjes-Beringe
 sehr schön und fett, empfehlen,
Grossmann & Müller,
 Scheffelgasse 13.

Genuch.
 Ein streng moralisch gebildetes Mäd-
 chen 27 Jahr alt sucht baldigst, am
 liebsten selbstständige Stellung als
 Wirthschafterin in einem achtbaren bür-
 gerlichen Hause. Nähere Auskunft er-
 theilen gutigst Hr. Lehrer Böhme,
 Poppitz Nr. 20, 3. Etg., und Frau
 Calculator Dietrich, am See 16, III.

I Notizbuch
 in neuem Lederbände und blau
 liniert, wurde am 16. d. Nachmittags,
 in der Nähe d. Leipz. Bahnhofes ver-
 loren oder in einer Drehscheibe liegen
 gelassen. Gegen anständige Beloh-
 nung abzugeben in G. Schönfeld's
 Buchhdl., G. A. Werner, Schloßstr. 27.

Fortwährender Einkauf
 von Hader, Knochen, Papier etc.
 Zahng. 3, früher u. Brüdergasse 1.

Für eine Buchapierfabrik in der Nähe
 Dresdens wird ein tüchtiger
Papiermacher,
 welcher auch mit d. gangbaren Zeug
 Bescheid weiß, als **Werkfüh-**
rer bei annehmbaren Bedingungen
 — Logis frei — zu sofortigem An-
 tritt gesucht. Adressen sub P. F.
 W. an die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann, welcher schon
 längere Zeit in einem kaufmännischen
 Geschäft beschäftigt, um die besten
 Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum
 sofortigen Antritt eine Stelle
 (Geheute Adressen bittend unter
 A. M. 13
 in der Exp. d. Bl. niederzuliegen).

Offene Lehrlings-Stelle.
 Ein mit guten Vorkenntnissen aus-
 gerüsteter junger Mann kann als Lehr-
 ling unter billigen Bedingungen pla-
 cirt werden bei **G. A. Dress-**
ler 27 Scheffelgasse.

Landgrundstück,
 vorzüglich zu einer Schmiede sich eig-
 nend, 1 Stunde von Dresden an einer
 sehr frequenten Hauptstraße gelegen,
 ist preiswürdig zu verkaufen und Nä-
 heres zu erfahren in Dresden, kleine
 Meißnergasse Nr. 6, ptt.

Ein Landwirth,
 25 Jahre alt, welcher die Oekonomie
 praktisch u. theoretisch erlernt u. bis
 dato conditionirte, sucht Stellung als
 Beamter od. Inspector im In oder
 Auslande. Adressen sub A. C. in
 Kohl's Adress-Bureau, Dresden, Kö-
 nigstraße 7, gefälligst niederzuliegen.
 Hierzu eine Beilage.